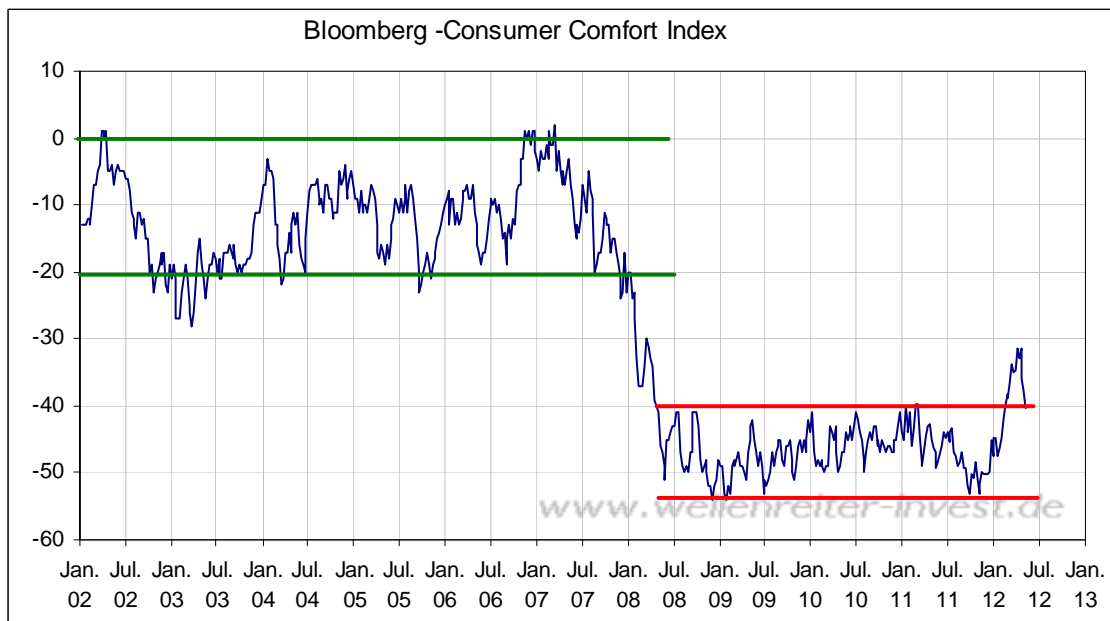


Freitag, den 11. Mai 2012

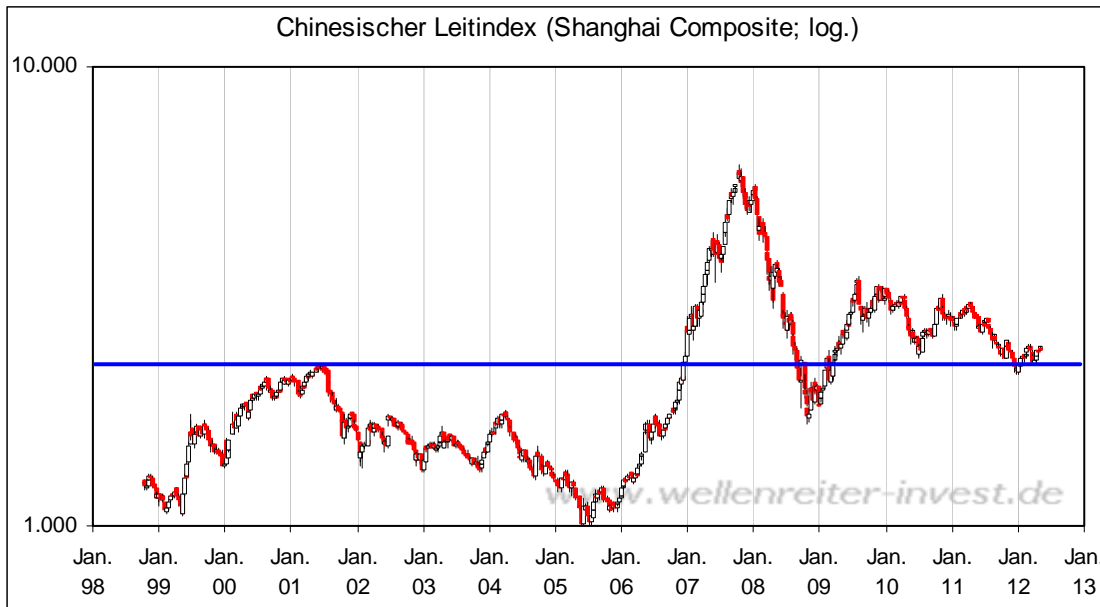
Das US-Verbrauchervertrauen hat einen erneuten Rückschlag hinnehmen müssen. Es fiel von -37,6 auf -40,4 Punkte.



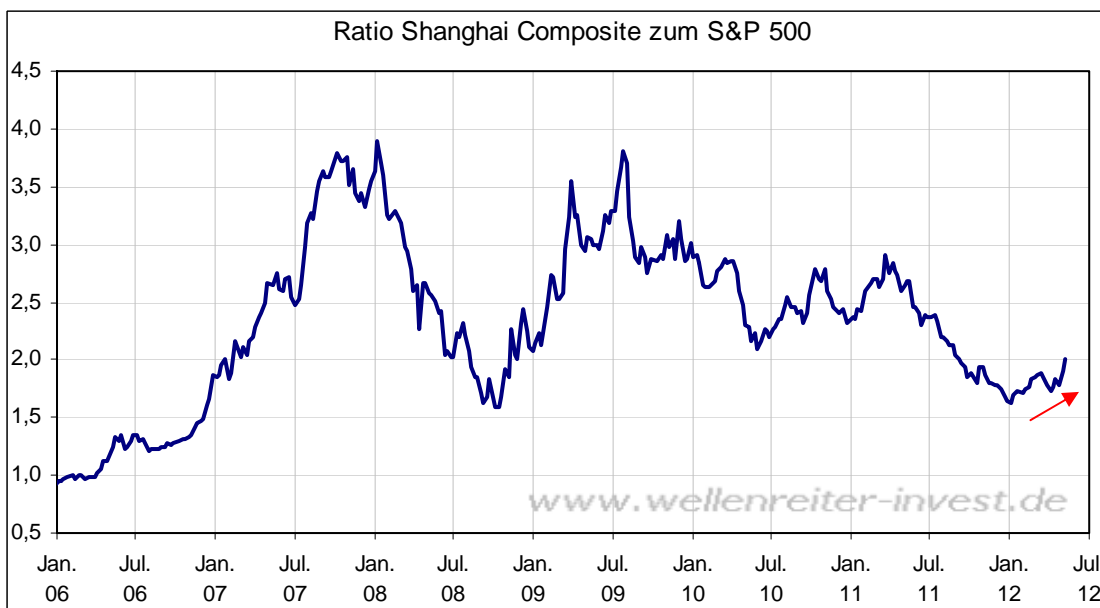
Damit rutschte das Bloomberg-Verbrauchervertrauen wieder unter die so wichtig erscheinende Marke von -40 Punkten (obere rote Linie obiger Chart). Der Bereich unterhalb von -40 bezeichnet die „gefühlte Rezession“. Sollte die Stimmung dort verharren, so dürfte sich dies negativ auf die Konsumlaune der US-Amerikaner auswirken.

Der Index der nordamerikanischen Fonds-Manager weist einen Wert von 64,2 Punkten auf. Die Fonds-Manager sind demnach noch recht zuversichtlich. Dies wäre aus Sentimentsicht negativ für die Aktienmärkte. Die Werte der Vorwochen werden teilweise nicht mehr genannt bzw. haben sich geändert. Es sieht so aus, als ob es sich um Datenfehler handelt. Wir wollen dies prüfen. Wir zeigen den Chart deshalb heute nicht.

China ist das Land, welches in den vergangenen Jahren die Hälfte der neu geförderten Rohstoffvorkommen verbrauchte. Ohne China hat das globale Wirtschaftswachstum keine Chance auf einen Anstieg. Deshalb erscheint es wichtig, den chinesischen Aktienmarkt zu betrachten. Charttechnisch liegt der Shanghai Composite Index bei einem Niveau von 2.200 Punkten auf dem Hoch es Jahres 2001 auf (blaue Linie folgender Chart).



Die relative Stärke des Shanghai Composite Index zum S&P 500 seit Jahresbeginn ist beachtenswert (roter Pfeil folgender Chart).



Ein Blick auf die Tageskerzen zeigt eine Dreiecksbildung.

Shanghai Composite Index Tageschart



Sollte sich das Dreieck nach oben auflösen, so würde kurz darüber der 1-Jahres-GD (grün) den Anstieg zunächst bremsen. Würde dieser GD überwunden, so wäre der Weg für einen Aufwärtstrend grundsätzlich frei.

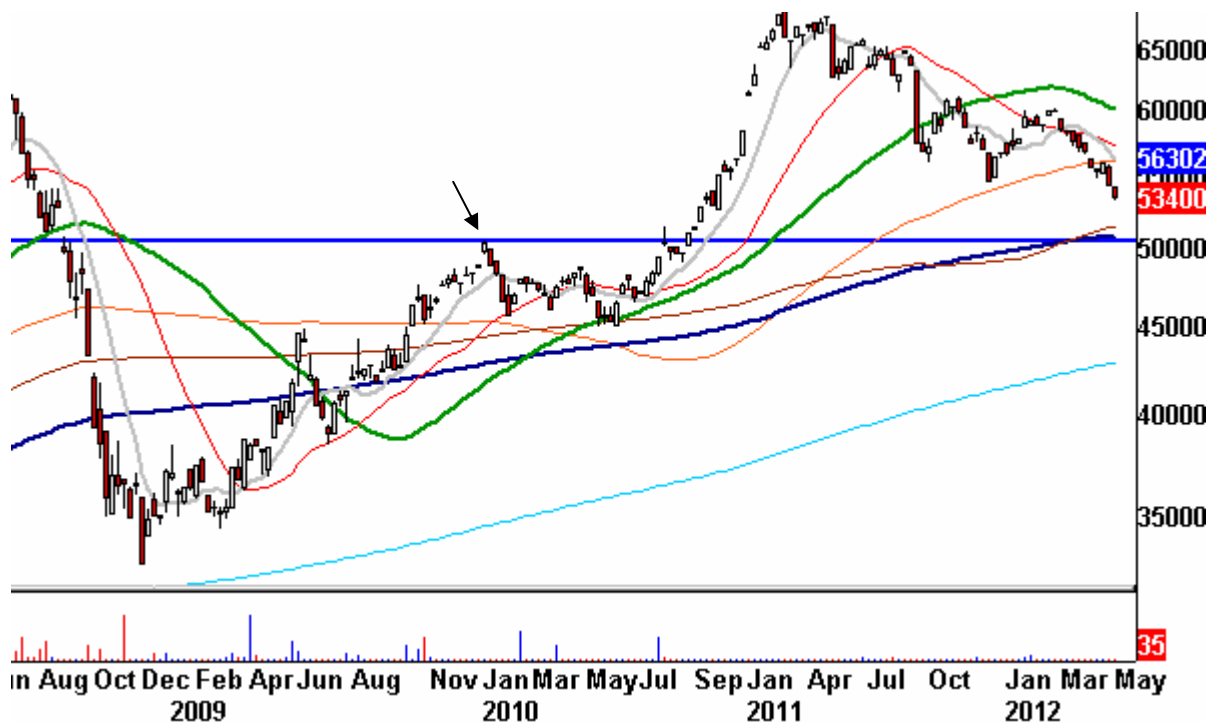
Der Vergleich mit dem Nikkei-Index der 1990er Jahre zeigt ein typisches Blasenverlaufsmuster. Sollte es so kommen wie im folgenden Chart dargestellt, dann wäre die aktuelle relative Stärke des Shanghai Composite Index nichts weiter als ein letztes Aufwärtszucken, aus dem sich in wenigen Monaten (Oktober/November) eine starke, bis Mitte 2013 laufende Abwärtsbewegung entwickeln sollte.



Fazit: Der Shanghai Composite Index zeigt an einer wichtigen Unterstützung absolute und relative Stärke. Der Ausbruch aus einem Dreieck nach oben deutet sich an. Bisher zeigte der Index eine recht hohe Korrelation zum Nikkei-Blasenmuster der 1990er Jahre. Setzt sich diese Korrelation fort, so würde sich zwischen Herbst 2012 (möglicherweise erst nach den US-Wahlen) und Mitte 2013 ein deutlicher Abwärtstrend ergeben. Eine solche Entwicklung würde mit einer - von uns erwarteten - globalen Abschwächung in 2013 korrespondieren.

Der CRB-Rohstoff-Index (CI) ist in dieser Woche auf ein neues Verlaufstief gefallen. Der Abwärtstrend begann im März 2011.

CRB-Rohstoff-Index Wochenchart



Anders als in 2008 erfolgt die Abwärtsbewegung langsam. Auf der Preisschiene erscheint die Zerstörung verhältnismäßig gering. Aber die Zeitschiene sowie das kontinuierliche „Abtröpfeln“ zerrt vielen Anlegern an den Nerven.

Hilfe kommt in Form einer wichtigen Unterstützung an der psychologisch wichtigen Marke von 500 Punkten. Dort befinden sich das Hoch aus dem Januar 2010 (siehe Pfeil obiger Chart) sowie der 4-Jahres-GD (1.000 Tage; dunkelblaue Linie obiger Chart). Unter Beachtung unserer Vorstellung von einem stärkeren zweiten Halbjahr an den Aktienmärkten

und einer wieder anziehenden Inflationsrate erscheint ein unterer Wendepunkt an der Marke von 500 Punkten vorstellbar.

Euro/CHF war ein Diskussionsthema auf unserem gestrigen Taunustreff. An der Marke von 1,20 liegt im Euro/CHF einige gigantische „Geldwand“ der SNB.

Euro/CHF Wochenchart



Man hört aus dem Markt, dass sich Trader zunehmend mit Puts abzusichern beginnen, die dann ins Geld gehen, wenn Marken wie die 1,15 erreicht oder unterschritten werden. Ist eine Situation vorstellbar, in der die Schweizer Nationalbank kapituliert? Dies dürfte nur dann der Fall sein, wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar massiv unter Druck geraten würde. Das Unterschreiten der Marke von 1,30 im Euro/Dollar stellt ein erstes Warnzeichen dar.

Sollte der Damm brechen, so dürfte die Parität EUR/CHF schnell erreicht werden. Wie realistisch ist ein solches Szenario? Offenbar so realistisch, dass sich immer mehr Spieler gegen die SNB positionieren. Wie sagte gestern ein Taunustreff-Teilnehmer: „Ein Angriff auf die Marke von 1,20 könnte an einem Feiertag stattfinden. Dann ist die Wachsamkeit der SNB möglicherweise reduziert.“

Zu den Märkten.

785 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 481 Mio., das Abwärtsvolumen 304 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 61% vom Gesamtvolumen. 79 neue Hochs standen 28 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.855 Punkten um 20 Zähler höher (0,2%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.358 Punkten um 3 Zähler höher (0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2933,64 Punkten um 1 Punkt (0,0%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,4%.

Der Transport-Index endete bei 5133,81 Punkten (-0,5%).

Größte Gewinner: Versorger, Banken; Größte Verlierer: Broker, Transports

Der T-Bond Future endete bei 144,47 Punkten (144,47).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,23 Punkten (79,85).

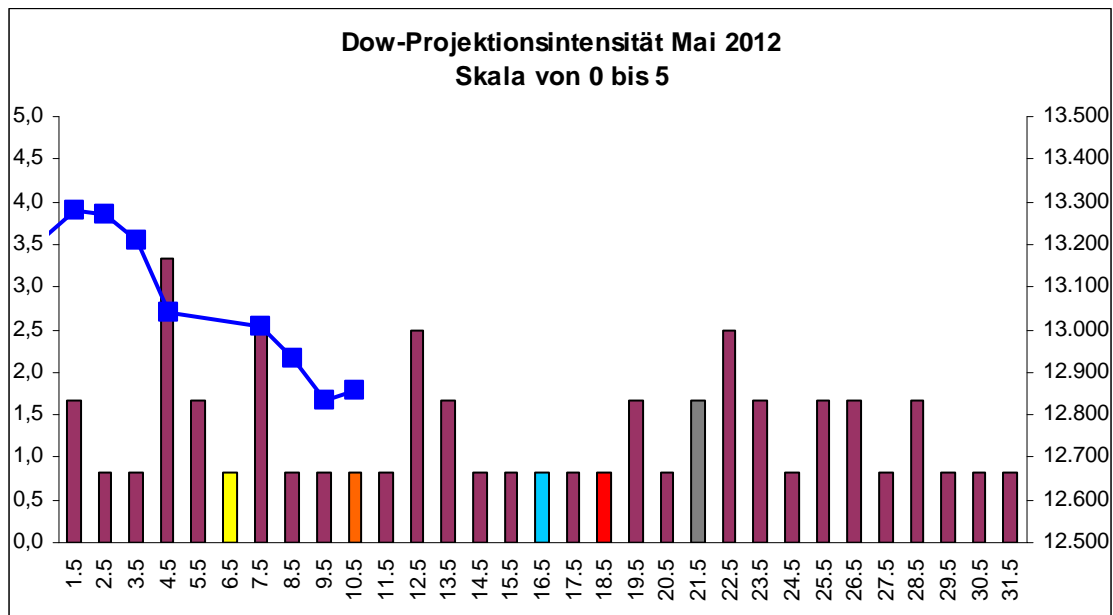
Crude Öl notiert bei 96,81 (97,01) und US-Erdgas bei 2,47 Dollar (2,39).

Der Goldpreis notiert bei 1593,70 Dollar/Unze (1604,00). Gold in Euro liegt bei 1.231. Silber befindet sich bei 29,20 Dollar (29,41).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,3% auf 411,25 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 153,42 Punkten. Newmont Mining verlor 34 Cent und endete bei 46,20 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 6,2% auf 18,83 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 21,33 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,09. Die Equity-PCR endete bei 0,99. Die OEX-PCR endete bei 1,11. Der ISEE schloss mit 115.

Zeitprojektionsstage: 4.5., 7.5, 12.5., 22.5



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

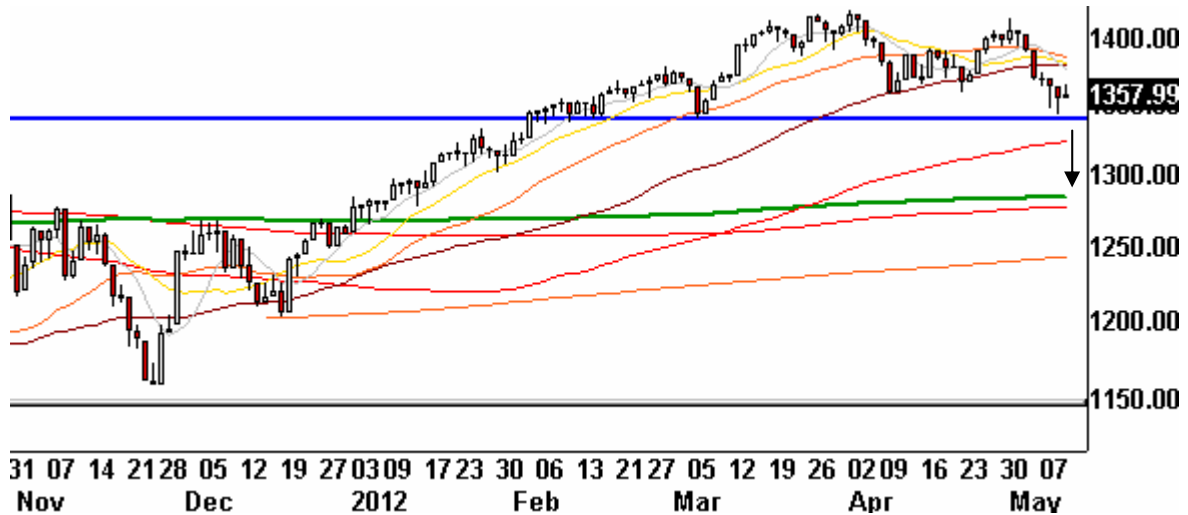
Der gestrige Bounce fand mit einem geringen Handelsvolumen statt. Defensive Sektoren wie die Versorger (Utilities) oder Pharmawerte waren die Gewinner. Banken, Broker und Transportwerte zeigten sich schwach. Die Futures befinden sich deutlich im Minus. Die US-Investmentbank J.P. Morgan hat in sechs Wochen 2 Milliarden US-Dollar verzockt. Diese Meldung ist zwar „after the fact“ und bedeutet einen Imageschaden. Daraus den Beginn einer Verschärfung der Bankenkrise abzuleiten wäre nach den vorliegenden Meldungen übertrieben.

Wir schrieben gestern: „Also müsste man für heute einen Bounceversuch erwarten. Irgendwie erinnert die Situation an den August vergangenen Jahres. Auch damals war bereits zu Beginn des Rutsches die Angst recht hoch. Es kam zu einer Gegenwehr der Bullen, die aber von einem noch massiveren „Abwärtswillen“ der Bären überwunden wurde. Zudem ist heute Donnerstag. Abwärts- bzw. Panikphasen laufen gern von Donnerstag bis Dienstag.“

Der Bounce kam, er war schwach. Aber solange sich der S&P 500 oberhalb der Marke von 1.337 bewegt, ist die Panik noch keine ausgemachte Sache.

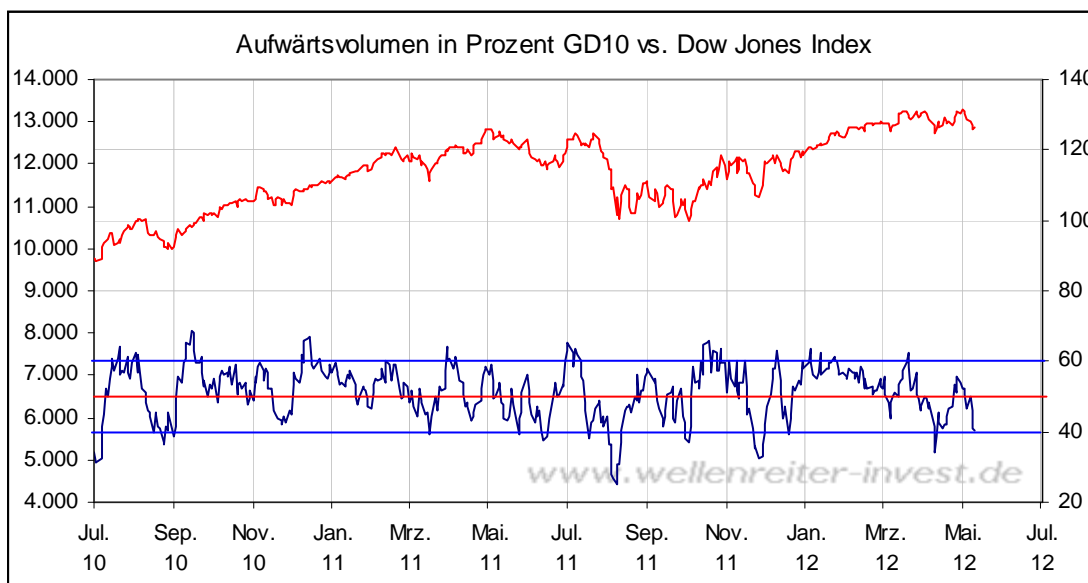
Die Marke von 1.337 ist mit Hilfe der nachfolgend dargestellten blauen Linie gekennzeichnet.

S&P 500 Tageschart



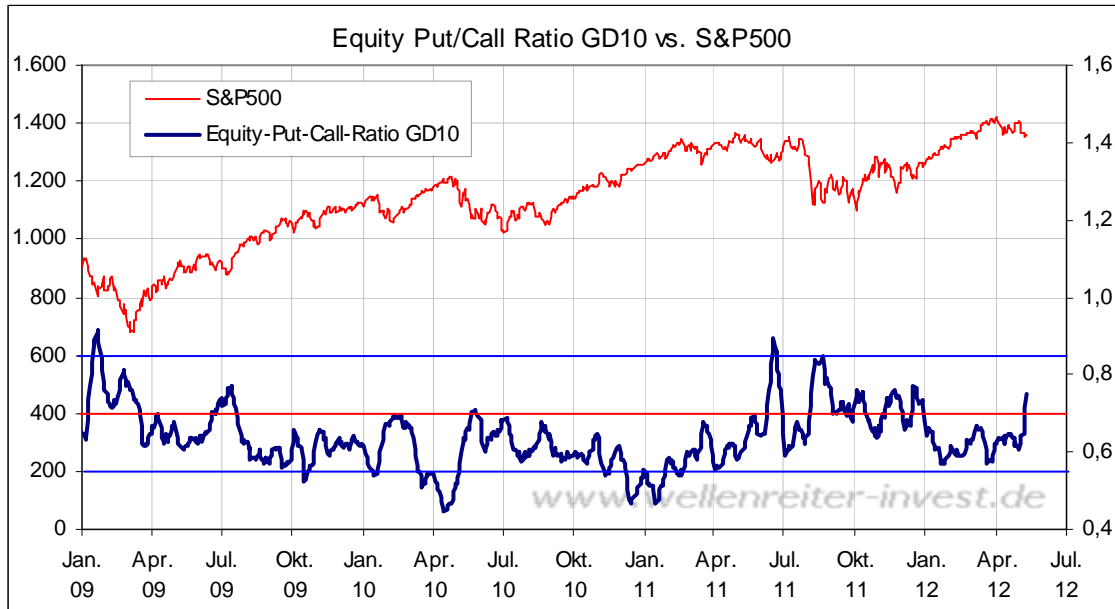
Ein Bruch der Marke von 1.337 dürfte einen Fall auf den 1-Jahres-GD (grün) bei 1.283 Punkten zur Folge haben. Idealerweise würde sich an der Marke von 1.283 Punkten eine Kapitulation ergeben.

Das Aufwärtsvolumen nähert sich bereits einem unteren Extrempunkt (folgender Chart).



Es befindet sich an der 40-Prozent-Marke. Sollte diese Marke unterschritten werden, so würde dies auf einen Tiefpunkt in zeitlicher Nähe hindeuten.

Die Put-Call-Ratio auf Aktien (Equity-PCR) springt an. Auch hier mag noch etwas Luft für einen Extrempunkt sein, aber eine hohe Equity-PCR im 10 Tages-GD deutet auf ein Tief an den Aktienmärkten hin.



Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte. Würde der S&P 500 die Marke von 1.337 Punkten reißen, würde sich die Abwärtsbewegung beschleunigen. Noch wurde diese Marke jedoch nicht unterschritten.

Der Ölpreis dürfte ein wichtiges Signal geben. Unterschreitet er seinen 1-Jahres-GD, dürften auch die Aktienmärkte ihren Abwärtspfad fortsetzen.

Crude Öl Tageschart



Absacker

Bundesbank erlaubt höhere Teuerung, titelt Spiegel Online.

<http://tinyurl.com/cb6qcjg>

Termine

Robert Rethfeld:

21. August 2012, VTAD Hamburg

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Sino-Akademie mit Alexander Hirsekorn:

02. Juni 2012, Vortrag Berlin

Anmeldungen über <http://tinyurl.com/6r5g7ve>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeuq>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.